

Bunter Strauß an Ideen



Erste Bilanz nach anderthalb Jahren Soziale-Stadt-Projekt
- Fest im Mauga Nescht

Zwischen 50 und 70 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich seit Monaten in ihrem Stadtteil. Sie haben Wünsche geäußert, Anregungen gegeben, Themen, die unter den Nägeln brennen, aufgegriffen und setzen sie um. "Manches hat sich anders entwickelt, als anfangs gedacht", ist Ulrike Bachirs Fazit nach den ersten anderthalb Jahren der Sozialen Stadt. "Aber es ist ein guter Grundstein gelegt", so die Projektleiterin vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung.

HALLSCHLAG - Mehr Miteinander zwischen den Kulturen wünscht dich Filiz Yenidogan. "Ich wohne seit 22 Jahren im Hallschlag. Aber oft weiß nicht nichtmal, wer neben mir wohnt." Deshalb engagiert sie sich in einer Projektgruppe der Sozialen Stadt. "Wir haben ein Kulturcafé mit einem internationalen Frühstück gestartet - das war viel Aufwand, aber es macht auch großen Spaß." Etwa 150 Leute aus unterschiedlichen Nationen sind zum Frühstück gekommen, haben Speisen aus ihren Heimatländern für ein großes Büffet mitgebracht. "Es war ein großer Erfolg."

Das nächste internationale Frühstück findet am 14. Juni von 10 bis 13 Uhr im Nachbarschaftshaus statt. Dabei soll es nicht bleiben. "Wir wollen es einmal im Monat anbieten, zusätzlich Frauennachmittage", erklärt Filiz Yenidogan. "Denn viele sitzen nachmittags zu Hause oder denken sonntags, sie dürfen die Nachbarn nicht stören. Wir wollen Raum bieten, sich kennen zu lernen - auch nicht nur seine Landsleute." Deshalb suchen die Organisatoren vor allem noch griechische und russische Mitstreiter. Das Kulturcafé ist ein Projekt unter vielen, die in den vergangenen anderthalb Jahren unter im Programm "Soziale Stadt" angelaufen sind.

Unter dem Motto "Hallschlag-Frühling" haben die Bürger ihre Mitbürger bei einem Frühlingsfest im Mauga Nescht über bislang behandelte Themen und laufende Projekt informiert. Dazu standen das Stadtteilmanagement, Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaften und Fachleute aus der Stadtverwaltung für Gespräche bereit. Es war ein buntes Miteinander und ein Erfahrungsaustausch. Gut

angenommen wird im Alltag auch die Bücherecke. "Viele haben uns heute gefragt, ob wir noch Bücherspenden brauchen", erzählt Gritta Geffers vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. "Das zeigt, dass das Projekt in den Köpfen ist und sich etabliert."

Die Bürger, die sich um die Bibliothek kümmern, haben es inzwischen auch geschafft, ein Ausleihsystem zu etablieren. Ebenso auf den Weg gebracht sind die so genannten Bürgergärten. "Bei vielen, die im Hallschlag keinen Garten haben, war der Wunsch danach groß", erklärt Gritta Geffers die Idee. Auf dem Gelände neben dem Mauga Nescht wird nun eine Fläche begradigt, in 24 Parzellen und eine Gemeinschaftsfläche aufgeteilt, ein Verein gegründet, so dass Familien ihren eigenen Garten von der Stadt mieten können.

"Nur noch vier Parzellen sind frei." Wer also im nächsten Sommer den Garten nutzen will, muss sich beeilen. Auf der Gemeinschaftsfläche wird ein Schuppen für gemeinsam genutzte Geräte aufgestellt. Auch wer keinen Garten will, aber die Fläche nutzen möchte, kann Mitglied werden. So gehen die Projekte der Sozialen Stadt noch einige Jahre weiter. "Die ersten Jahre sind die schwierigsten", weiß Ulrike Bachir. "Es muss erst das Vertrauen aufgebaut werden", ergänzt Gritta Geffers. "Aber der Grundstein ist gelegt und wir sind auf einem sehr guten Weg."

14.05.2009 - aktualisiert: 14.05.2009 11:38 Uhr